

Städtische Gesamtschule

Eckpunkte der pädagogischen Konzeption

DR. GARBE
& LEXIS



Beratung für Kommunen und Regionen

Elterninformationsveranstaltung

- Begrüßung (Stadt, Vorstellung)
- Bezirksregierung
- Vorstellung des Konzepts
- Vorstellung Fragebogen
- Fragen aus dem Publikum

Potential für Gesamtschule

Abgänger aus den 4. Klassen der Grundschulen Neukirchen-Vluyn - Potential für den 5. Jahrgang										
Schule	2014/ 15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Gesamtzahl	199	223	188	202	201	199	183	206	199	203
auswärtige Gymnasien*	12	14	11	12	12	12	11	13	12	12
Verbleib für Schulen der Stadt N-V	187	209	177	190	189	187	172	193	187	191
Julius- Stursberg- Gymnasium**	80	89	75	81	81	80	73	83	80	81
Potential für eine Gesamtschule	107	120	101	109	108	107	98	111	107	109

Bei Fortschreibung der Übergangsquoten ergibt sich das Potential.
Potential reicht aus, wenn bisher auspendelnde Kinder in NV bleiben

Folie

*3,8% plus 2,3% sonstige auswärtige Schulen

**bisher 45,1% abzüglich 5% wegen G8 ==> G9

Die Konzeptgruppe

Der Schulträger hat alle Schulleitungen der weiterführenden Schulen sowie Vertreter der sonstigen Schulformen zur Mitarbeit eingeladen.

Regine Beste-Henke,

Pestalozzi-Grundschule

Susanne Gayk,

Stadtschulpflegschaft

Norbert Henn,

Haarbeck-Hauptschule

Angelika Hesse,

Gerhard-Tersteegen-Grundschule

Heidrun Koenen-Volkman,

Julius-Stursberg-Gymnasium

Dr. Susanne Marten-Cleef,

Julius-Stursberg Gymnasium

Tanja Rathmer-Naundorf,

Theodor-Heuss-Realschule

Nadine Schmidt,

Friedensreich-Hundertwasser-Grundschule

Markus Schneider,

Niederrheinschule

Marion Schürmann,

Theodor-Heuss-Realschule

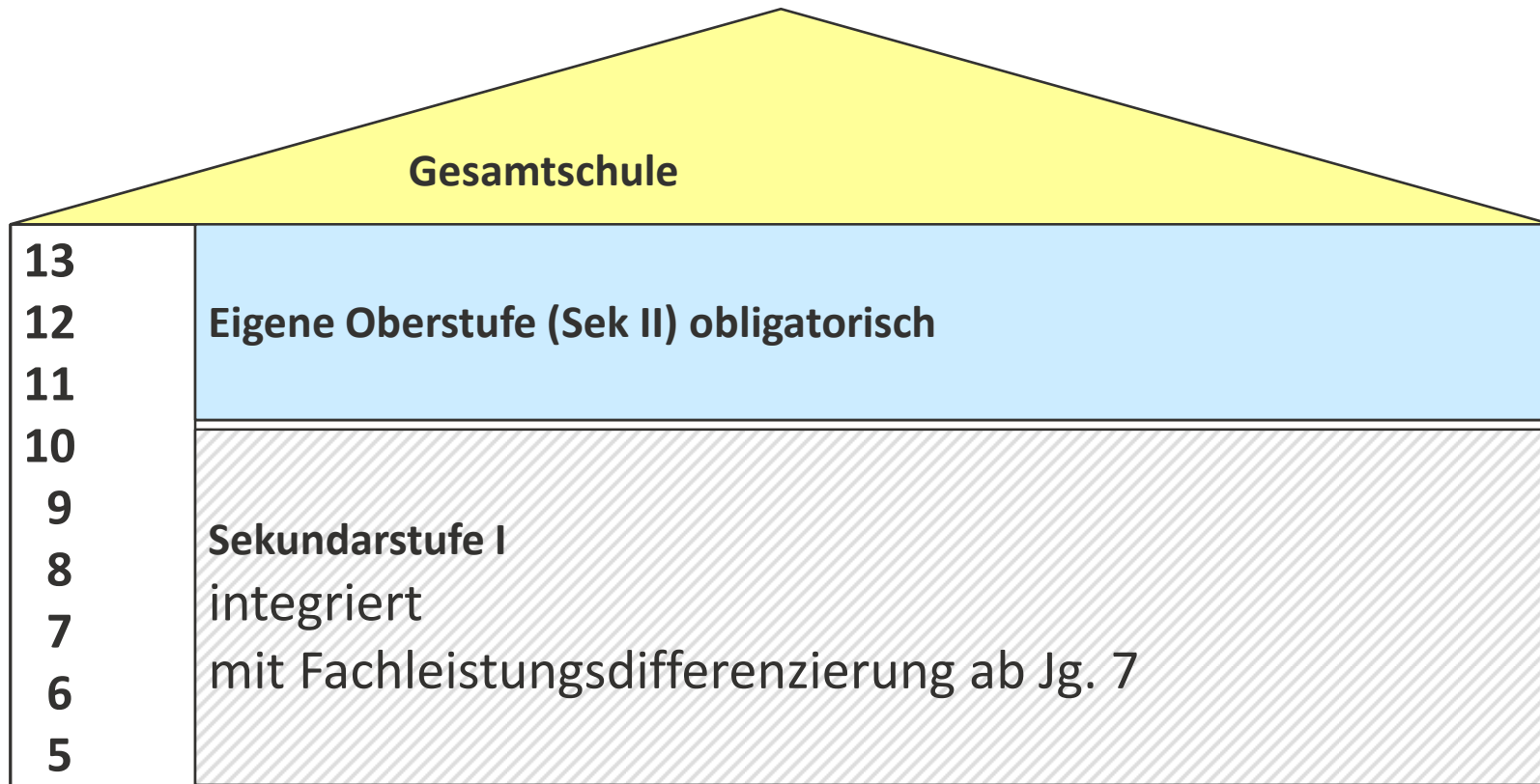
Für den Schulträger: Jörg Geulmann, Cornelia Hüscher, Gerhard Resnitzek,
Stadt Neukirchen-Vluyn

Prämissen

- In NV kann im Zuge der künftigen Schulentwicklung eine Gesamtschule errichtet werden. Das pädagogische Konzept dient der Information der Eltern über die neue Schulform und ist Bestandteil des Genehmigungsprozesses.
- Die Entstehung einer neuen Schule ist ein Prozess.
- Die künftigen Schulleitungen, die Lehrerkollegien, die Eltern und die Schüler entwickeln „ihre“ Schule.
(Die Teilhabe und Elternarbeit sind wichtige Bestandteile der Schulentwicklung und damit Teil der Konzeption.)
- Die Konzeption nennt Eckpunkte und Intentionen, sie liefert einen Rahmen, der in der Praxis ausgefüllt, verändert und optimiert werden muss.
- die Schulkonferenz der gegründeten Schule kann diese Konzepte wieder verwerfen

Die Gesamtschule

Grundmodell



Leitgedanken



- eine Schule für alle
 - Kultur des Behaltens & Selbstständigkeit
 - positive & kooperative Atmosphäre
 - Chance für bewährte und neue Konzepte
- Vielfalt
 - Verantwortung
 - Verbundenheit

Werte

Respekt

soziale
Verantwortung

Eigen-
verantwortung

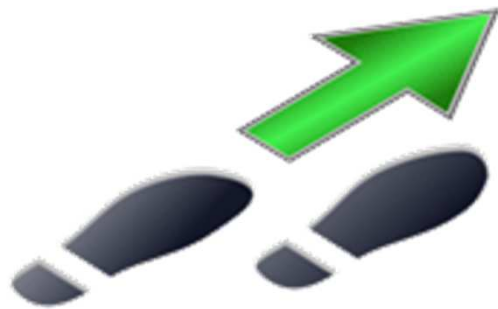
Wertschätzung

Vielfalt



Motto

Wir entwickeln unsere neue Schule gemeinsam,
nutzen neue Freiräume und



lernen mit jedem Schritt...

Leitlinien pädagogischen Handelns

- Längeres gemeinsames Lernen und Leben
- Neue Möglichkeiten der Unterrichts- und Schulentwicklung
- Bewusstsein und Wertschätzung
- Gesundheitsaspekte
- Enge Kooperation

..... identitätsbildend für die Stadt

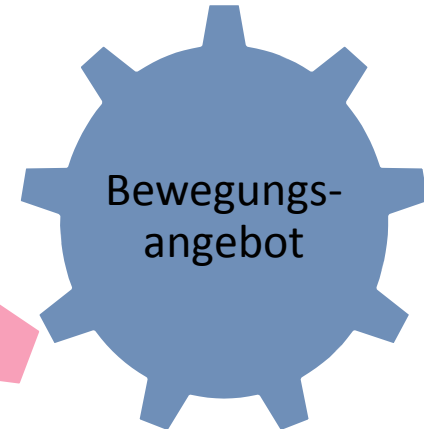
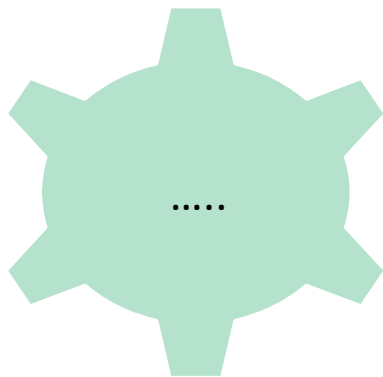


Vorteile des Ganztags

Mehr Zeit für das einzelne Kind:

- Selbstgesteuertes Lernen (Arbeitsstunden und Projektarbeit)
- Modulararbeit
- Drehtürmodell
- Kompetenzchecks
- Differenzierungsmöglichkeiten
- Offenen Unterrichtsbeginn
- individuelle Betrachtung des einzelnen Kindes
- Entspannungsphasen zur Rhythmisierung des Unterrichts
- Mittagspause 60 Minuten (Zeit für Essen, Erholung oder aktive Pause)
-

Weitere Vorteile



70'er Raster – Beispiel Gymnasium

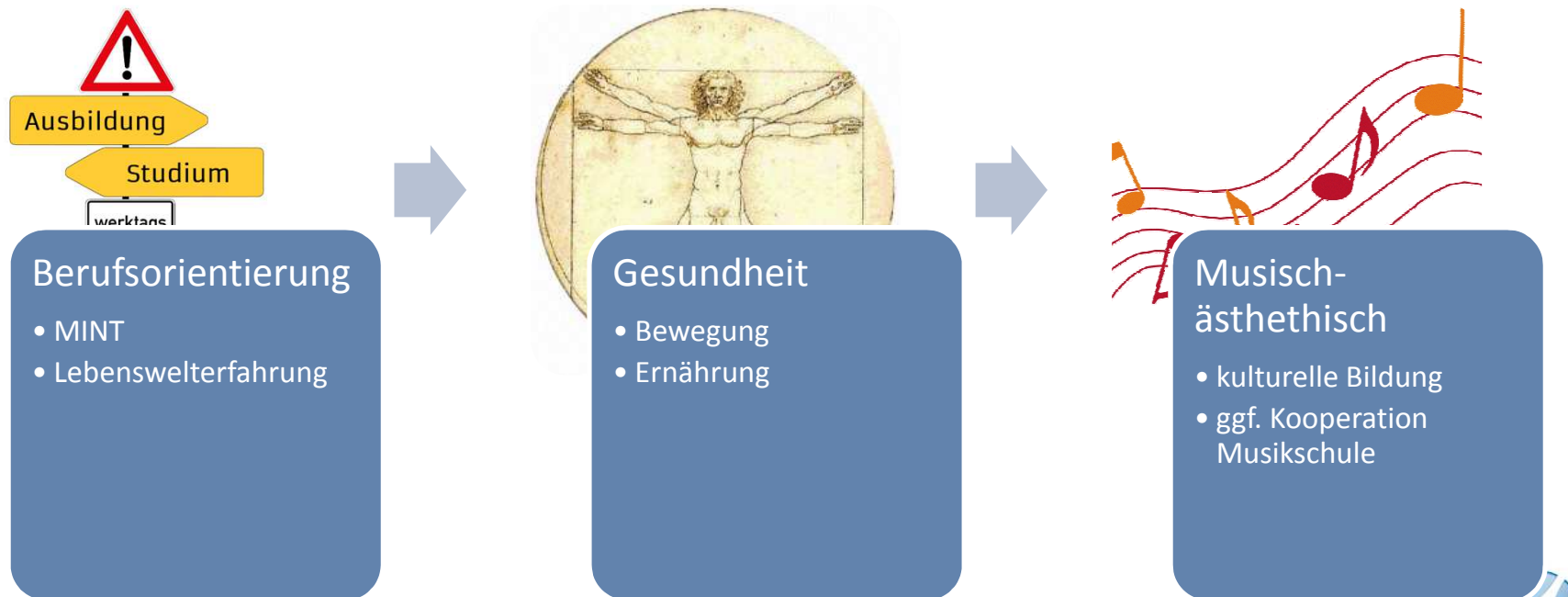
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.55-9.05	1.Fach				
9.15-10.25	2.Fach				
20 min	Große Pause				
10.45-11.55	3.Fach				
12.05-13.15	4.Fach				
60 Minuten Mittagspause					
14.15-15.25					

Schulprogramm

- die Stärken der vorhandenen Schulen weiterführen
- Kooperation aller Schulen in Neukirchen-Vluyn
- Mut für Neues



Schwerpunkte/Profile



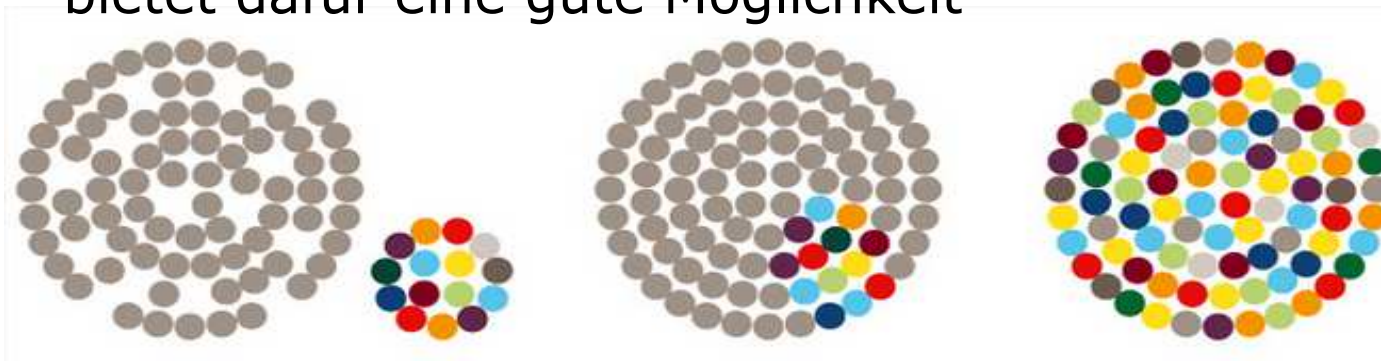
Lehren und Lernen

- Individuelle Förderung
- Offene und moderne Unterrichtsformen
- Lehrerraum-/Fachraumkonzept
- individuelles Coaching
- Methodenvielfalt
- Kompetenzorientierung
- Klassenlehrer und Fachlehrer begleiten und beraten jedes Kind
- Schüler helfen Schülern
- Projektarbeit
- IGL-/SegeL-Stunden
- Nutzung von Programmen und Förderangeboten
- Helfersysteme: die auslaufenden Schulen kooperieren!
- Gelebte Schulkultur
-



Inklusion

- die Gesamtschule wird eine inklusive Schule
- von der Heterogenität können alle Kinder profitieren, das zeigt die bisherige Arbeit
- d.h., es werden Kinder mit Handicap oder besonderem Förderbedarf auf alle Klassen verteilt
- diese Kinder haben hohen individuellen Förderbedarf
- um individuell zu fördern, müssen viele unterschiedliche Professionen gut zusammenarbeiten – eine Gesamtschule bietet dafür eine gute Möglichkeit



Fremdsprachenfolge

Englisch ab Klasse 5.

Ab Klasse 6 kann Fr. oder NL als 2. Fremdsprache gewählt werden. Ab Klasse 8 Niederländisch. Je nach Lehrerressource

Jahrgang	Englisch	NL/Französisch	NL
5	Pflicht für Alle		
6		Wahl	
7			
8			Wahl
9			
10			

individuelle Förderung

Um den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, bietet die Gesamtschule in einigen Fächern **Fachleistungskurse** an. Fachleistungskurse sind Lerngruppen, in denen der Unterricht unterschiedlich hohe Anforderungen stellt. Die Zuweisung zu einem Grund- oder Erweiterungskurs erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

- Ab Klasse 7 gibt es Fachleistungskurse in Englisch und Mathematik,
- ab Klasse 8 oder 9 in Deutsch und
- ab Klasse 9 in Physik oder Chemie.

Bis zur Klasse 10 können die Jugendlichen zu Beginn des Schuljahres bei entsprechender Leistung zwischen Grund- und Erweiterungskurs wechseln.

Zusätzlicher **Förderunterricht** begleitet den Kurswechsel und ermöglicht z.B. die Aufarbeitung von Lernrückständen.

Wahlpflichtbereich und Ergänzungsstunden

Der **Wahlpflichtunterricht** ab Klasse 6 umfasst neben der zweiten, modernen Fremdsprache noch Latein, Arbeitslehre (Technik, Wirtschaft, Hauswirtschaft) und Naturwissenschaften.

Zusätzlich soll die Schule den Lernbereich **Darstellen und Gestalten** anbieten.

Fester Bestandteil des Unterrichtsangebots sind die so genannten **Ergänzungsstunden**. Sie dienen vor allem der Förderung in den Fächern Deutsch, Mathematik, in den Fremdsprachen, im Lernbereich Naturwissenschaften und in dem Fach des Wahlpflichtunterrichts. In Klasse 10 ermöglichen sie die Einführung weiterer Fächer der gymnasialen Oberstufe.

Verantwortungsgemeinschaft



Hausaufgaben

- Hausaufgaben werden in der Regeln in der freien Arbeitszeit erledigt
- Der Hausaufgabenerlass des MSW fordert: „Ganztagsschulen sollen Hausaufgaben in das Gesamtkonzept des Ganztags integrieren, sodass es möglichst keine Aufgaben mehr gibt, die zu Hause erledigt werden müssen.“ (BASS 12-31 Nr1)

Oberstufe

- auch für Gesamtschulen gilt das Zentralabitur
- G 9
- Einführungsphase
- Qualifizierungsphase
- Kursangebot

Schulsozialarbeit



- als integrierter und professioneller Bestandteil der Schule
- übernimmt Aufgaben in der Koordination
- trägt zur Umsetzung einer gelingenden Inklusion bei
- hält Kontakt zu städtischen Stellen sowie zum Kreis und zu einzelnen Einrichtungen der Jugendhilfe

Elternarbeit: Ziel ist eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

- Klare Ziele des Lern- und Erziehungsprozesses
- Erziehungsverträge
- gegenseitige Informationen und Unterstützung
- Transparenz
- Aktive Mitarbeit
- Kooperation auf Augenhöhe



Teamschule

Team Schulleitung



Standort

- der Standort der neuen Schule wird im Schulzentrum sein
- Klassen 5 und 6 laufen in die Realschule ein
- die Umbau- und Erweiterungsbauten für das Gymnasium beziehen die neuen Schülergenerationen für die Gesamtschule mit ein
- zentraler Mensastandort geplant im JSG für gesamtes Schulzentrum



Elternbefragung, um den Elternwillen zur Entwicklung der Schullandschaft festzustellen

1.) Mein Kind/ unser Kind ist ein

Mädchen

Junge

2.) Mein Kind/unser Kind besucht derzeit die

Antonius Grundschule

Friedensreich-Hundertwasser Grundschule

Pestalozzi Grundschule

Gerhard-Tersteegen Grundschule

3.) Mein Kind/unser Kind besucht derzeit in der Grundschule die zweite Klasse dritte Klasse

4.) Angenommen, das Schulangebot im Bereich der Sekundarstufe bliebe in NV auch künftig so wie bisher, an welcher Schule würden Sie Ihr Kind dann wahrscheinlich anmelden? (bitte nur eine Antwort ankreuzen)

an der Haarbeck-Hauptschule

an einer Hauptschule in einem anderen Ort

an der Theodor-Heuss-Realschule

an einer Realschule in einem anderen Ort

am Julius-Stursberg-Gymnasium

an einem Gymnasium in einem anderen Ort

an einer Gesamtschule

in _____

an einer anderen Schule

das weiß ich noch nicht

1.) Falls es in **Neukirchen-Vluyn ab 2015/16** eine Gesamtschule geben würde, würden Sie Ihr Kind **dort** anmelden? (bitte nur eine Antwort ankreuzen)

ganz bestimmt eher ja eher nein bestimmt nicht

2.) Welchen endgültigen Schulabschluss soll Ihr Kind am Ende seiner Schullaufbahn erreichen?

- Hauptschulabschluss
- Fachoberschulreife / mittlerer Abschluss / Realschulabschluss / mittlere Reife
- Fachhochschulreife (schulischer Teil)
- Abitur (allgemeine Hochschulreife)
- das kann ich jetzt noch nicht sagen

Bitte geben Sie Ihrem Kind den ausgefüllten Fragebogen im beigefügten Umschlag verschlossen wieder mit. Die Klassenleitung sammelt die Umschläge ein und gibt sie ungeöffnet an das Amt für Schulverwaltung, Kultur, Sport und Soziales weiter.

Hinweis: bei einer nicht vollständigen Beteiligung aller Eltern wird das Ergebnis hochgerechnet!

Bitte beachten Sie: **Letzter Abgabetermin ist der 7. Februar 2014**

Die Stadt Neukirchen-Vluyn bedankt sich herzlich für Ihre Mithilfe.

Prozess

- Elternbefragung 30.1. – 7.2.2014
- Ausschuss 24.2.2014
- Text im Internet ab 24.2.2014
- Ratssitzung 19.3.2014
- neue Schule zum Schuljahr 15/16

Es gibt gute Gründe...!!

